

kowa w latach 1853–66 (= Bibl. Krakowska 112), 1958, s. Reg.; J. Kozinski, Fotografia krakowska w latach 1840–1914, 1978, s. Reg.; W. Mossakowska, W. Rz. (1837–88) fotograf, 1981. (W. Bienkowski)

Ržiha Franz von, Techniker. * Hainspach (Lipová, Böhmen), 28. 3. 1831; † Semmering (NÖ), 22. 6. 1897. War nach Stud. am Polytechnikum in Prag ab 1851 beim Bau der Semmering- und Karstbahn beschäftigt. Ab 1856 war er beim Bau der Wilhelmsbahn in preuß. Schlesien, 1857 bei der Ruhr-Siegbahn in Westfalen, ab 1861 im herzoglich Braunschweig. Staatsdienst als Obering. beim Bau der Bahn Kreisenzen – Holzminden tätig. 1861 wandte er dabei erstmalig eine nach ihm benannte Tunnelbaumethode an. 1866 herzoglicher Oberbergmeister der staatlichen Kohlengruben. Nach deren Verkauf kehrte R. 1869 nach Österr. zurück und trassierte ca. 500 km Eisenbahnlinie in Böhmen und Sachsen. 1874 wurde er als Obering. in das Handelsmin. nach Wien berufen, 1878 o. Prof. für Eisenbahn- und Tunnelbau an der Techn. Hochschule Wien, später auch für Enz. des Eisenbahn- und Brückenbaues, 1887/88 Rektor; 1883 nob., 1895 HR. R. gilt als der Begründer der Lehre vom wiss. Tunnelbau. Er verwendete beim Tunnelbau eine Eisenrüstung statt der Holzzimmerung und führte auch im Bergbau Eisen als Stollenverkleidung ein. Als Mitgl. der Zentral-

komm. für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und hist. Denkmale konnte R. auch seinen Interessen am Bauhüttenwesen nachgehen.

W.: Die neue Tunnel-Baumethode in Eisen ..., 1864; Lehrbuch der gesammten Tunnelbaukunst, 2 Bde., 1867–72, 2. Aufl. 1874; Der engl. Einschnitt-Betrieb, in: Techn. Bl. 4, 1872, auch selbständig; Die Bedeutung des Hafens von Triest für Österr., ebenda, 5, 1873, auch selbständig, 2. Aufl. 1874, auch engl. und italien.; Eisenbahn-Unter- und Oberbau, 3 Bde. (= Officieller Ausst.-Ber. ... Weltausst. 1873, 90, 91, 93), 1876–77; Die ehemalige Judith-Brücke zu Prag, das erste große Ing.-Werk in Böhmen, in: Mitth. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen 16, 1878, auch selbständig; Stud. über Steinmetz-Zeichen, 1883; Die Bohrfestigkeit der Gesteine, 1888; Das Problem der Wr. Wasserversorgung, 1894; Das Dynamit und seine culturhist. und techn. Bedeutung, 1896; Vorlesungen über Eisenbahn- und Tunnelbau, 12 Bde., 1880, Manuskript, Bibl. der Univ. Wien; etc.

L.: Wr. Ztg. vom 23. 6. 1897; R. v. Reckenschuss, HR Prof. F. Ritter v. R. f., in: Z. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver. 49, 1897, S. 427f.; Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens 17, 1897, S. 162; Centralbl. der Bauverwaltung 52, 1897, S. 289; R. M. Kastner, Die Entwicklung von Technik und Ind. in Österr. und die Techn. Hochschule in Wien, in: Bl. für Technikgeschichte 27, 1965, S. 73; Geschichte der Eisenbahnen 2, S. 231; Kosch, Kath. Deutschland (s. Ržicha F.); Poggendorff 3; C. Stoeckl – F. v. Krauss, Der Österr. Ing.- und Architekten-Ver. 1848–1898, 1898, S. 145; Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815–1915, red. von J. Neuwirth, 1915, s. Reg.; Enz. des Eisenbahnwesens, hrsg. von V. v. Röll, 8, 2. Aufl. 1917; Männer der Technik, hrsg. von C. Matschoss, 1925; A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815–1940), 1942, s. Reg.; Österr. Naturforscher und Techniker, 1951; 150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815–1965, Bd. 1, hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.; VA Wien. (P. Mechtler – G. Wacha)

S

Saal Ignaz, Sänger und Schauspieler. * Geiselhöring, Bayern (BRD), 26. 7. 1761; † Wien, 30. 10. 1836. Erhielt bereits in frühesten Jugend Musikunterricht und lernte mehrere Instrumente. Kontakte zu L. Mozart und M. Haydn kamen ihm bei seinem Werdegang zugute. 1777 debut. S. am kurfürstlichen Theater in München, ging 1781 nach Preßburg (Bratislava) und wurde 1782 mit seiner Frau Anna M. (1762–1808) ans Wr. Hoftheater berufen. S. wurden bei den Erstauff. von Haydns Oratorien „Die Schöpfung“ (1798) und „Die Jahreszeiten“ (1801) die Baßpartien übertragen. Auch im Sprechtheater schätzte man S. trotz Schwächen in der Darstellung. Seine Tochter Therese (* Preßburg, 1782; † Wien, 26. 9. 1855) trat bereits als Elfjährige am Hofburgtheater auf, sang mit ihrem Vater bei den öff. Erstauff. der beiden Haydnoratorien (Gabriel, Eva bzw. Hanne) und war

1801–05 am Wr. Nationaltheater verpflichtet.

Hauptrollen: Walcher (I. Umlauf, Die Bergknappen); Gf. Almaviva, Basilio (W. A. Mozart, Die Hochzeit des Figaro); Assur (C. Catal, Semiramis); Rafael, Adam (J. Haydn, Die Schöpfung); Simon (ders., Die Jahreszeiten); etc.

L. (meist Familienartikel): Fremden-Bl. vom 19. 6. 1862; ADB; Bernsdorf-Schladebach; Schilling; Wurzbach; Taschenbuch für Schauspieler und Schauspielliebhaber, 1779, S. 414; Wr. Theaterkal. ..., 1787, (1787), S. 152, 157; C. F. Pohl – H. Botstiber, J. Haydn 2–3, 1882–1927, s. Reg.; Kat. der Portrait-Smlg. ..., Abt. 2/4, 1892, S. 343, 347; I. F. Castelli, Memoiren meines Lebens, hrsg. von J. Bindner, 1 (= Denkwürdigkeiten aus Altlösterr. 9), (1913), S. 142, 222; J. F. Reichardt, Vertraute Briefe ..., hrsg. von G. Gugitz, 1–2 (= Denkwürdigkeiten aus Altlösterr. 15–16), 1915, s. Reg.; J. Richter, Die Epeldauer Briefe 1799–1813, hrsg. von E. v. Paunel, 1–2 (= Denkwürdigkeiten aus Altlösterr. 17–18), 1917–18, s. Reg.; R. Payer v. Thurn, Joseph II. als Theaterdir., 1920, S. 58, 82; E. L. Garber, Hist.-biograph. Lex. der Tonkünstler ..., hrsg. von O. Wassely, 3, 1966; H. Penner, Schriften zur Heimatkd. Wiens (= Wr. Schriften 29), (1969), S. 36f.; O. Michtner, Das alte Burgtheater als Opernbühne (= Theatergeschichte Österr. 3/1), 1970, s. Reg.

(C. M. Gruber)